

KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

EINGEWORFEN

Von Oliver Schinkewitz



Stetes Streben nach Erfolg

Sattliche 125 Jahre hat der Ruder-Club Witten inzwischen auf dem Buckel - und doch gibt es nicht die Spur von Altersschwäche bei den Recken mit dem weithin bekannten roten Stern auf der Brust. Von Erfolg zu Erfolg eilen die Wittener Wassersportler, und das nicht erst in jüngster Vergangenheit, sondern bereits seit Jahrzehnten. In einem Sport, in dem gerade in der Spitze (auch schon im Jugendbereich) knallharte Arbeit erforderlich ist, wo persönliche Entbehrungen der Aktiven an der Tagesordnung sind, ist dem Streben nach sportlichen Triumpfen aber untergeordnet werden, ist ein solcher Erfolgshunger längst nicht selbstverständlich.

Der Ruder-Club Witten hat sich als einer der ganz Großen seiner Zunft einen Namen gemacht. Bei der Jubiläumsfeier wird es für die Protagonisten reihenweise respektvolle Schulterklöpfer geben. Die aber dienen letztlich nur als Ansporn, so weiterzumachen.

SPORT IN KÜRZE

Peter Kluth bleibt TuS-Vorsitzender

Witten. Beim TuS Heven 09 wurde der Vorstand in einer außerordentlichen Versammlung gewählt. Peter Kluth führt den Club, sein Stellvertreter ist Mario Kessler. Dritte Vorsitzende ist Ann-Katrin Klinker. Die Geschäftsführung übernehmen Andreas Koch und Irene Neuhaus (stv.), die zugleich die Jugendleitung inne hat (Stellvertreterin Constanze Wildraut). Als Kassiererin wurde Andrea Kessler gewählt, Oliver Gottwald ist wie gehabt Sportlicher Leiter.

TuS Bommern bietet Dauerkarten an

Witten. Noch bis zum 10. September können Dauerkarten für die Handballsaison des TuS Bommern erworben werden. Erhältlich sind die Tickets per E-Mail bei Britta Dick (britta.dick@gmx.net). Die Karten gelten entweder nur für die Spiele des ersten Herren-Teams in der Verbandsliga - oder man erwirbt die „all in Card“ (1. Herren, 2. Herren, 1. Damen) ermöglicht. Die Karten beim TuS Bommern kosten zwischen 30 und 90 Euro.

TELEGRAMME

Fußball. Der Portugal SV (B-Kreisliga) hat in der zweiten Runde des Kreispokals Heimrecht gegen den SC Weitmar 45 (Bezirksliga). Gespielt wird am Mittwoch, 13. September (19.30 Uhr, Husemannplatz).

Tennis. Die Stadtmeisterschaften im Mixed (Altersklasse 30/40/50/60) werden vom 16. bis zum 24. September beim TC Hohenstein ausgetragen. Anmeldung im Internet-Portal „mybigpoint“.

Damenfußball. Nach dem Rückzug von Viktoria Resse finden sich in der B-Kreisliga nur noch acht Teams, darunter die Zweitvertretung des SV Bommern 05.

Zahllose Erfolge auf allen Wasserwegen

Rudern/125 Jahre Ruder-Club Witten. Der 1892 gegründete Verein hat sich zu einem der größten seiner Art entwickelt. Den ersten DM-Triumph gab's 1949. Jubiläumsfeier am Samstag im Bootshaus

Von Oliver Schinkewitz

Witten. Einer der erfolgreichsten Sportvereine der Ruhrstadt feiert sein 125-jähriges Bestehen. Sieben Wittener hoben einst den Ruder-Club Witten aus der Taufe, der am Samstag (ab 17 Uhr) im Bootshaus an der Wetterstraße sein Jubiläum begeht. Heute würden Ewald Ahnen, Walter Garschagen, Victor Bredt, Otto Dunkmann, Heinrich Westermann, Oskar van Raay und Friedrich Fricke wohl zu Recht voller Stolz auf einen der großen Rudervereine der Republik blicken.

Das erste Bootshaus wurde 1894 eingeweiht, 1924 jedoch samt Bootspark durch ein Feuer zerstört. Das an der Wetterstraße neu gebaute Bootshaus (1927 fertiggestellt) ist auch heute noch - nach verschiedenen Um- und Anbauten - die Heimat des RCW. Einschneidend waren die Folgen der Bombardierung der Mohnetalsperre im Mai 1945. Die bis zu zwölf Meter hohe Flutwelle, die sich über die an der Ruhr gelegenen Ortschaften hinwegwälzte, hinterließ auch am RCW massive Schäden, die in der Nachkriegszeit rasch beseitigt wurden. Schon fünf Jahre nach der Gründung richtete der Verein 1897 auf der Ruhr mit der Prinz-Heinrich-Regatta seinen ersten eigenen Wettbewerb aus.

„Ruhr-Vierer“ schrieb Geschichte

Den Premieriesieg feierten die Wittener schon im Juni 1893 in Hamm im Dollen-Gig-Doppelzweier. Den ersten deutschen Meistertitel erzielte 1949 ein Damen-Doppelvierer mit Steuerfrau im Stilrudern. Ab den 1970er Jahren gewann der Leistungssport weiter an Bedeutung - es folgten zahlreiche nationale und internationale Titel. Größter sportlicher Erfolg ist neben einigen Weltmeister-Titeln die Bronze-Medaille bei Olympia 1988 in Seoul für den legendären „Ruhr-Vierer“ mit Guido und Volker Grabow aus Witten sowie Norbert Keßlau und Jörg Puttlitz.

Im Juniorenbereich begann um den Jahrtausendwechsel eine besonders erfolgreiche Phase für die Ruderer mit dem roten Stern auf der Brust. Bei der Jahrgangs-DM gewann der RCW allein in dieser Zeit über 30 Medaillen bei den A- und B-Junioren. Bemerkenswert dabei: Insgesamt standen über 20 verschiedene Aktive auf dem DJM-Treppchen. In den letzten Jahren kamen



Der legendäre Ruhr-Vierer, der u. a. mit Guido (ganz li.) und Volker Grabow (2. von re.) sowie Norbert Keßlau und Jörg Puttlitz Olympia-Bronze holte.

FOTO: MENNE

zudem mehrere WM-Medaillen im Junioren- und U 23-Bereich hinzu.

Der Unterstützung der vielen Talente hat sich vor allem der rege Förderkreis ab Ende der 90-er Jahre verschrieben. Ehrenmitglied Udo Wegemann führt diesen Kreis seit geraumer Zeit an. Insgesamt gehört der Ruder-Club zu den sportlich erfolgreichsten Vereinen im Nachwuchsbereich in NRW. Und auch innerhalb von Witten und dem Ennepe-Ruhr-Kreis zählt der RCW mit Abstand zu den großen und erfolgreichsten Sportvereinen.

Die Rolle des Clubs in der Stadt hat sich dabei über die Jahrzehnte gewandelt. War die Mitgliedschaft lange Zeit ein Statussymbol und die Teilnahme an feierlichen Anlässen ein Muss für die obere Stadtgesellschaft, öffnete sich der Club immer mehr. Auch die gesellschaftlichen Umbrüche durch den Strukturwandel im Ruhrgebiet wirkten sich aus. Die Mitgliedschaft wurde vor allem durch die Einführung des Kinderruderns verändert, weil dadurch viele junge Ruderer und deren Eltern den Weg zum Bootshaus fanden.

Beim Kinderrudern gehört der RCW zu den Pionier-Vereinen der

ersten Stunde, die früh die Chancen des Ruderns für die jüngsten erkannten und das Jungen- und Mädchenrudern seit Jahrzehnten stark fördern. Entsprechend sind die Wittener bei Landeswettbewerben, die häufig gemeinsam mit dem Nachbarverein, dem Ruderverein Bochum, auf der heimischen Ruhr ausgerichtet werden, stets vorne dabei. Seit über 40 Jahren steht das Kinderrudern unter der Leitung von Dr. Uwe von Diecken, der unlängst für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz erhielt.

Achter winkt Bundesliga-Aufstieg

Neben sportlichen Erfolgen sichert das große Angebot in der Anfängerausbildung und dem Kinderrudern eine starke Mannschaft im Juniorenbereich. Und auch nach der Juniorenzeit tut der Club einiges, um die Sportler an sich zu binden. So gehört der RCW-Achter seit 2010 fest zur 2. Ruder-Bundesliga - ihm winkt nun sogar der erstmalige Aufstieg in die erste Liga.

Ein ganz besonderes Boot im Wittener Bootspark ist die Barke „Graf Schöneberg“. Sie ist nicht nur auf der heimischen Ruhr unterwegs,

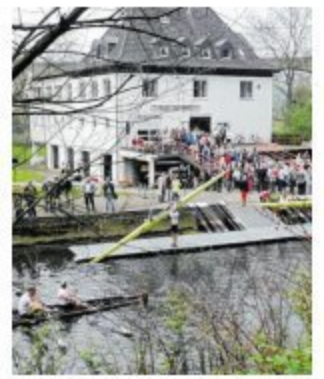


So sah das Bootshaus des Ruder-Clubs Witten um 1900 aus. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde es dann aber durch einen verheerenden Brand zerstört.

FOTO: RCW

sondern kam bei unvergesslichen Wanderfahrten (u. a. auf der Themse und dem Vierwaldstättersee) zum Einsatz. Das Wanderrudern hat neben dem Leistungssport im RCW einen hohen Stellenwert.

Aktuell hat der Ruder-Club rund 450 Mitglieder. Insgesamt rudern die Wittener pro Jahr um die 100 000 Kilometer auf der Ruhr sowie auf verschiedenen Gewässern im In- und Ausland. Unter der Regie des Vorsitzenden Maik Swienty, vor dem der jetzige Ehrenvorsitzende Peter Wilhelm fast zwei Jahrzehnte die Geschicke lenkte, ist der Club bereit zu weiteren Großtaten.



Ein feines Plätzchen an der Ruhr hat der RCW mit seinem Bootshaus.

FOTO: RCW

„Immer noch ein sehr junger Verein“

Rudern/125 Jahre RC Witten. Clubchef Swienty will Jugend weiter fördern

Witten. „Wir sind keine Leistungssport-Schmiede, wir leben von unserer tollen Clubgemeinschaft“, sagt Maik Swienty, seit 2011 Vorsitzender des RC Witten. Er trat seinerzeit die schwere Erbe von Vereinsikone Peter Wilhelm an und widmet sich vor allem der Jugendförderung.

„125 Jahre - diese Zahl ist für mich so schwer vorstellbar. Wir sind immer noch ein sehr junger Verein und leben von unseren vielen Kindern und Jugendlichen“, sagt der 47-Jährige. Für seine obligatorische Rede am Samstag bei der Jubiläumsfeier im Bootshaus hat sich Swienty natürlich reichlich Gedanken gemacht, wen und was er dabei in den Mittelpunkt rücken soll. „Ich bin generell kein Typ, der gerne zurückschaut, sondern blicke lieber nach vorne.“ Und so widmet sich Swienty ebenso wie sein Vorstandsteam den



2012 ehrte Maik Swienty (re.) Peter Wilhelm als Ehrenvorsitzenden.

FOTO: OSI

Plänen für die nahe Zukunft. „Wir wollen unseren Mitgliedern weiterhin ein attraktives Angebot machen.“ Der Blick der RCW-Verantwortlichen geht weit über den Tellerrand hinaus. Im beschaulichen Ambiente an der Wetterstraße, wo ein beachtlicher Bootspark ruht, um den die Wittener viele andere

Vereine seit Jahren beneiden, ist nicht nur Platz für die ambitionierten Leistungsruderer. So will man im kommenden Jahr die Breitensportgruppe mit neuen Betreuern bestücken, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Dass ihn die Erfolge der jüngsten Vergangenheit - u. a. durch Julia Eichholz oder in diesem Jahr Simon Schlott - besonders stolz machen, daraus macht der RCW-Vorsitzende keinen Hehl. „Natürlich wäre wünschenswert, wenn in absehbarer Zeit mal wieder ein Wittener in einem WM- oder Olympia-Boot säße“, sagt Swienty. Und auch den Erfolg des Zweitliga-Achters, der kurz vor dem Aufstieg steht, verfolgt der 47-Jährige sehr aufmerksam. „Der Aufstieg wäre der Hammer - aber die erste Liga ist qualitativ schon eine riesige Herausforderung.“ OSI



Angeführt von Steuerfrau Lorena Moll (re.) peilt der aktuelle Achter des RC Witten den erstmaligen Aufstieg in die erste Liga an.

FOTO: JOACHIM HAENSCH



Historischer Erfolg: Den ersten deutschen Meistertitel erzielte für den RC Witten im Jahr 1949 ein Damen-Doppelvierer mit Steuerfrau im Stilrudern.

FOTO: RCW